

Reform der Pflegeversicherung – Auswirkungen auf die Betroffenen: Berlin 9.-10. November

Pflegebereitschaft in Familien Entwicklungen in Europa

Hanneli Döhner, Giovanni Lamura,
Daniel Lüdecke & Eva Mnich
für die EUROFAMCARE-Gruppe (1)

(1) Die **EUROFAMCARE Gruppe**: **Deutschland**: Döhner H. (Projekt-Koordinator), Kofahl C., Kohler S., Lüdecke D., Mnich E. (Hamburg) and Rothgang H., Becker R.(Bremen); **Griechenland**: Mestheneos E. (PL), Triantafillou J. (PL), Prouskas C., Mestheneos K.; **Italien**: Lamura G. (PL), Balducci C., Melchiorre M.G., Quattrini S., Spazzafumo L.; **Polen**: Bien B. (PL), Wojszel B., Synak B., Czekanowski P., Bledowski P.; **Schweden**: Öberg B. (PL), Krevers B., Johansson S.L.; **Verein. Königreich**: McKee K. (PL), Barber L., Brown J., Nolan M.



EU-finanziertes Forschungsprojekt zur Situation pflegender Angehöriger in Europa

EUROFAMCARE

Services for Supporting Family Carers of Elderly People in Europe: Characteristics, Coverage and Usage

**Key Action 6: The Ageing Population and Disabilities
6.5: Health and Social Care Services to older People
Contract number: QLK6-CT-2002-02647**

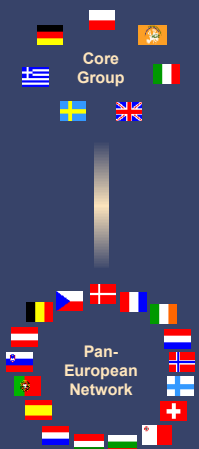




Pflegende Angehörige in Europa

Situationsbeschreibung (1/2)

- Demografischer Wandel bringt gesellschaftlichen Druck
- Hilfs- oder pflegebedürftige ältere Angehörige in den meisten Familien
- Noch hohe Bereitschaft zur familialen Pflege
- Pflegepotenziale werden eher geringer
- Pflegende Angehörige vorwiegend Frauen, geringe Zunahme bei den Männern (Söhne)
- Pflege zunehmend von älteren Familienmitgliedern geleistet

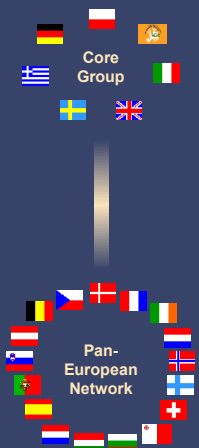




Pflegende Angehörige in Europa

Situationsbeschreibung (2/2)

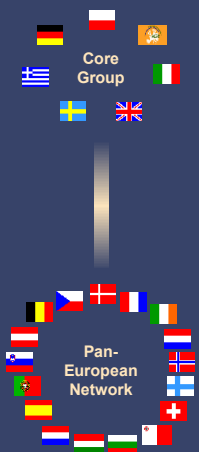
- Übernahme von Pflege als schleichender, häufig unreflektierter Prozess
- Hohe Belastung und Einfluss auf Gesundheit und Lebensqualität der pflegenden Angehörigen
- Neigung zur Selbstüberforderung
- Besonders hohe Belastung bei Pflege von kognitiv beeinträchtigten älteren Menschen
- Geringe Inanspruchnahme von entlastenden und unterstützenden Diensten

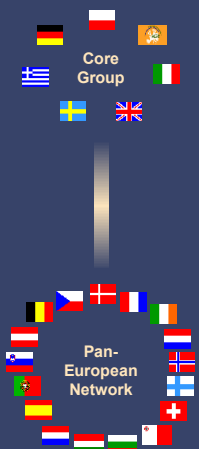




Zielsetzung: Situationsbeschreibung

- Europäischer **Überblick** über die Situation pflegender Angehöriger von älteren Menschen insbesondere hinsichtlich der Existenz, Bekanntheit, Verfügbarkeit, Nutzung und Akzeptanz von unterstützenden Maßnahmen
- Darstellung typischer Pflegesituationen und der damit verbundenen **Entlastungs- und Unterstützungsbedarfe**











Methodologie

Zwei große Teilstudien

- Hintergrundberichte in **23 Länder** (Internet, LIT Verlag)
- Empirische Untersuchung in 6 Ländern: **Deutschland, Griechenland, Italien, Polen, Schweden und Großbritannien**
 - **Baseline-Studie** mit pflegenden Angehörigen:
Persönliche Interviews mit 1.000 Pflegenden pro Land, die mindestens 4 Std. / Woche ihren pflegebedürftigen Angehörigen (65+) pflegen oder unterstützen
 - 4. Follow-Up-Studie 12 Monate nach der Erstbefragung
 - 3. Anbieterbefragung



Soziodemografische Daten der *pflegenden Angehörigen*

							Σ
Anzahl der pflegenden Angehörigen	1014	990	995	921	1000	1003	5923
Verwandtschafts- verhältnis (%)							
- Kinder	55,4	60,9	31,6	40,5	51,1	53,4	48,9
- (Ehe)Partner	17,1	10,9	22,8	48,1	18,2	18,4	22,2
- Andere	27,5	28,2	45,6	11,4	30,7	28,2	28,9
Durchschnittsalter der pflegenden Angehörigen	51,7	53,4	54,5	65,4	51,0	53,8	54,8
pflegende Frauen (%)	80,9	77,1	75,4	72,0	76,0	76,1	76,3





Soziodemografische Daten der *Pflegebedürftigen*

							Σ
Durchschnittsalter	79,5	82,0	78,0	81,3	78,6	79,7	79,8
Anteil Frauen (%)	64,5	71,2	69,5	57,7	72,8	68,5	67,5
Im Pflegeheim (%)	1,2	3,7	4,5	10,0	0,2	9,8	4,8
Mit stärkeren ADL Einschränkungen (%)	62,8	74,7	59,9	71,4	56,8	71,7	66,1

Nur Deutschland: Hilfe- und Pflegebedürftigkeit (n=1003; in %)

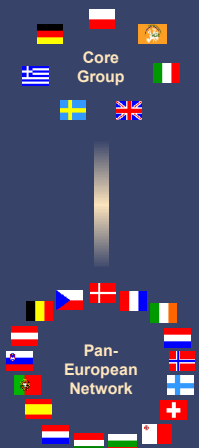
Kein Antrag						21,3	
Subjektiver Pflegebedarf						20,1	
Pflegestufe 1						19,5	
Pflegestufe 2						24,3	
Pflegestufe 3 (+)						14,8	





Familiale Pflegebereitschaft: Was ist damit gemeint?

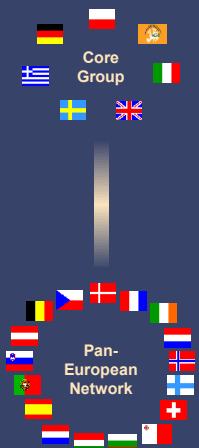
- Bereitschaft zu Übernahme familialer Pflege
- **Bereitschaft zu Fortsetzung übernommener Pflege (Kontinuität)**
→ Kombination von zwei Indikatoren:
 1. **Sind Sie bereit, Ihre/n Angehörige/n auch im nächsten Jahr weiter zu betreuen?**
 - Uneingeschränkte Pflege
 - Eingeschränkte Pflege
 2. **Wären Sie bereit, die Unterbringung Ihres/r Angehörigen im Pflegeheim in Betracht zu ziehen?**
 - Pflegeheim unter keinen Umständen
 - Pflegeheim wird nicht ausgeschlossen





Kontinuität in der Pflege

Beschreibung des neuen kombinierten Indikators





Kontinuität der familiären Pflege

im Ländervergleich nach Geschlecht (in %)

untergliedert nach Einzelindikatoren und kombiniertem Indikator







							Σ
Uneingeschränkte Pflege	68,5	70,0	68,6	51,6	65,6	40,9	61,0
Frauen	68,4	69,0	66,9	46,4	65,4	42,7	60,2
Männer	68,8	73,5	74,3	64,8	66,3	35,4	63,6
Pflegeheim unter keinen Umständen	81,0	67,1	50,6	13,2	86,9	43,4	58,7
Frauen	81,1	68,2	49,6	12,6	87,5	44,4	59,6
Männer	80,0	63,6	53,5	14,6	84,9	39,9	55,6
uneingeschränkte Pflege + Pflegeheim unter keinen Umständen (n=2382)	60,2	53,9	40,7	10,5	60,0	24,9	42,9
Frauen	60,6	54,3	39,1	9,3	60,8	27,1	43,7
Männer	58,4	52,6	45,5	12,9	57,3	17,9	40,5





Was hat Ihre Entscheidung beeinflusst, Ihre/n ANGEHÖRIGE/N zu betreuen? (in %)

Uneingeschränkte Pflege + Pflegeheim unter keinen Umständen

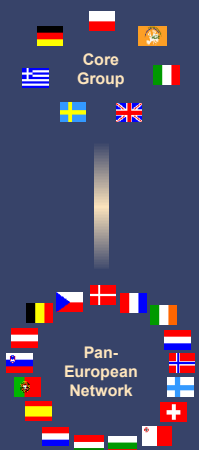
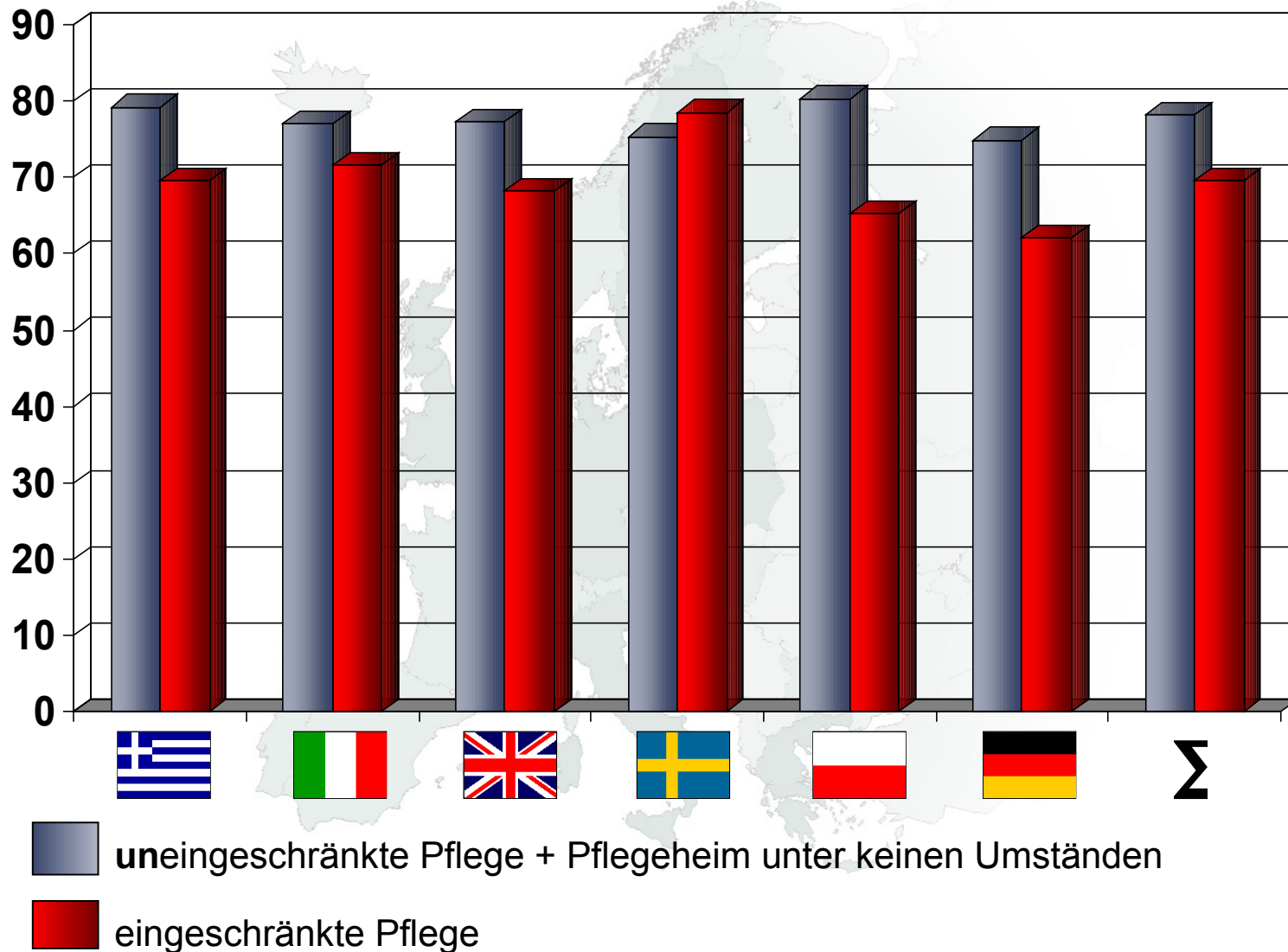
Motive							Σ
Pflicht	+	-	-	--	+	o	o
Not	-	-	+	+	-	+	-
Liebe	+	o	o	+	o	+	+
Religion	+	o	-	--	++	+	+
Geld	o	-	o	o	o	o	o





Fühlen Sie sich von Ihrer Familie gut unterstützt?

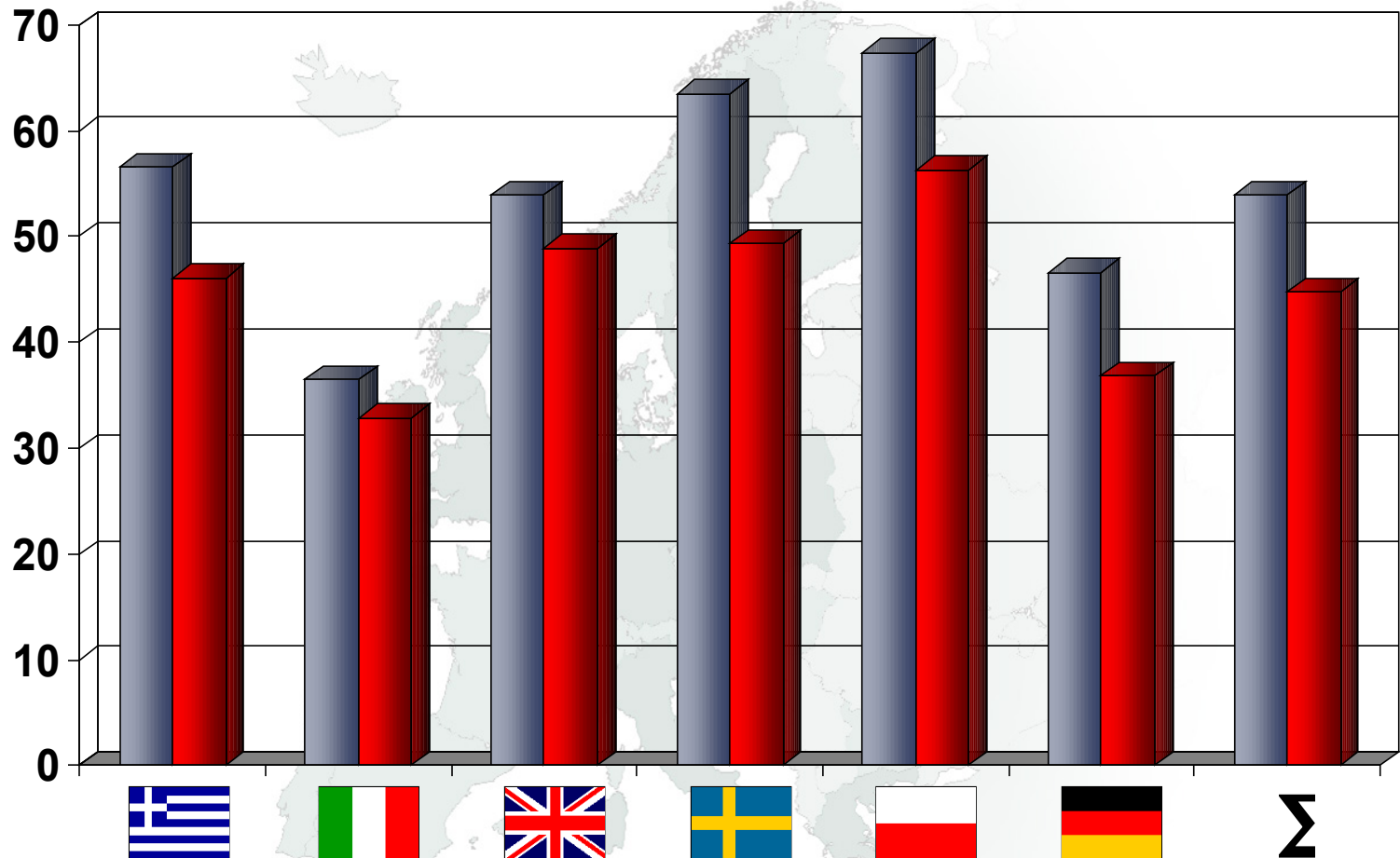
(Nur: „meistens/immer“, in %, $n_{\Sigma}=2370/3154$)





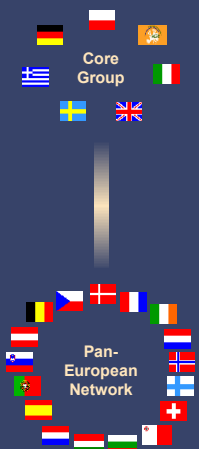
Fühlen Sie sich von Ihren Freunden und/oder Nachbarn gut unterstützt?

(Nur: „meistens/immer“, in %, $n_{\Sigma} = 2366/3159$)



 uneingeschränkte Pflege + Pflegeheim unter keinen Umständen

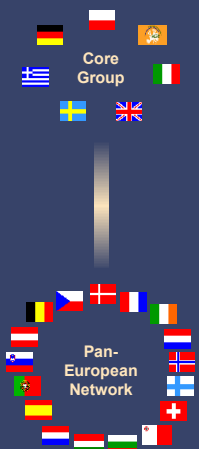
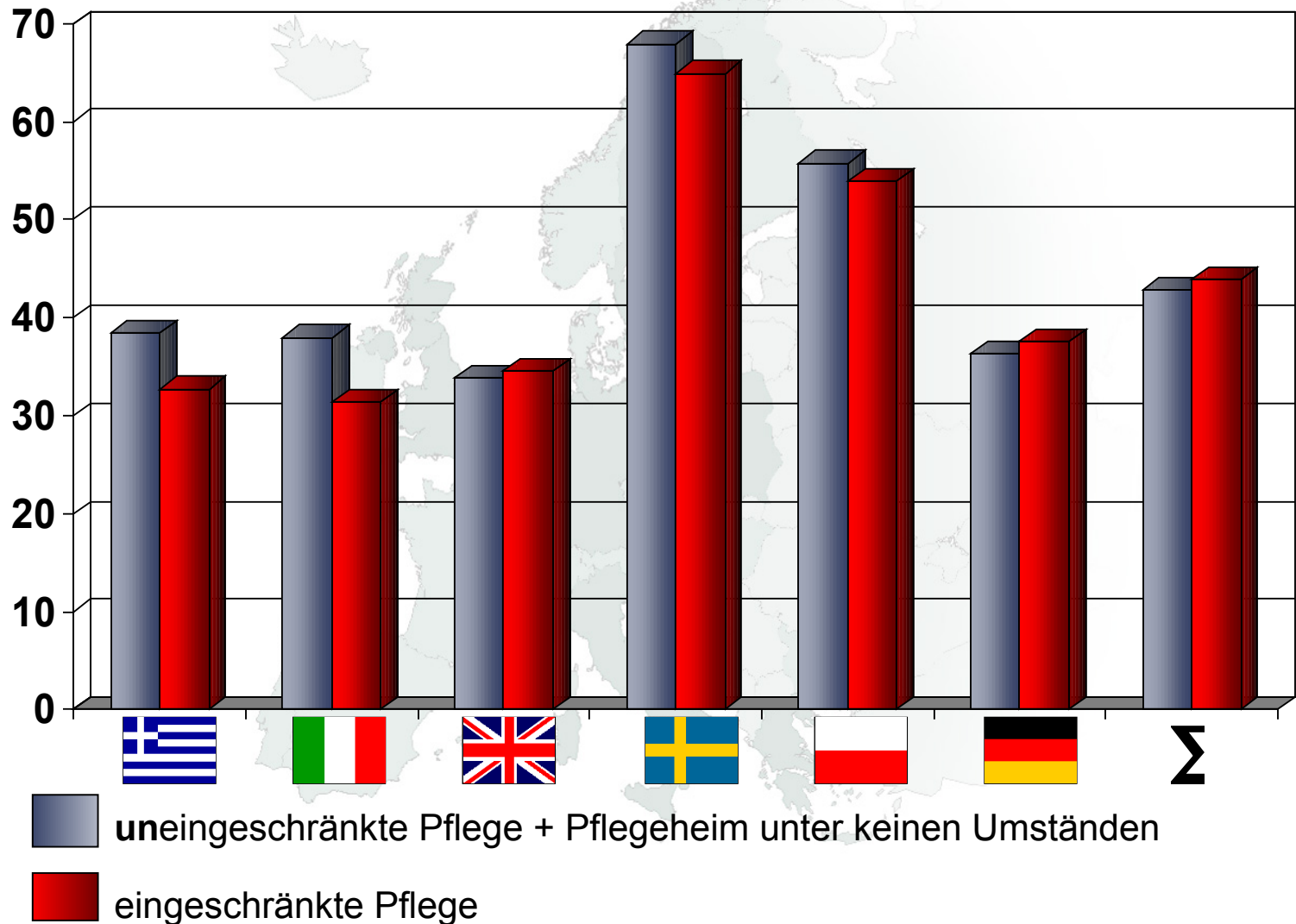
 eingeschränkte Pflege





Fühlen Sie sich von den Gesundheits- und Sozialdiensten gut unterstützt?

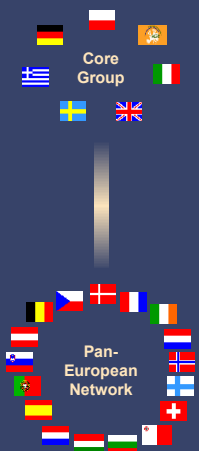
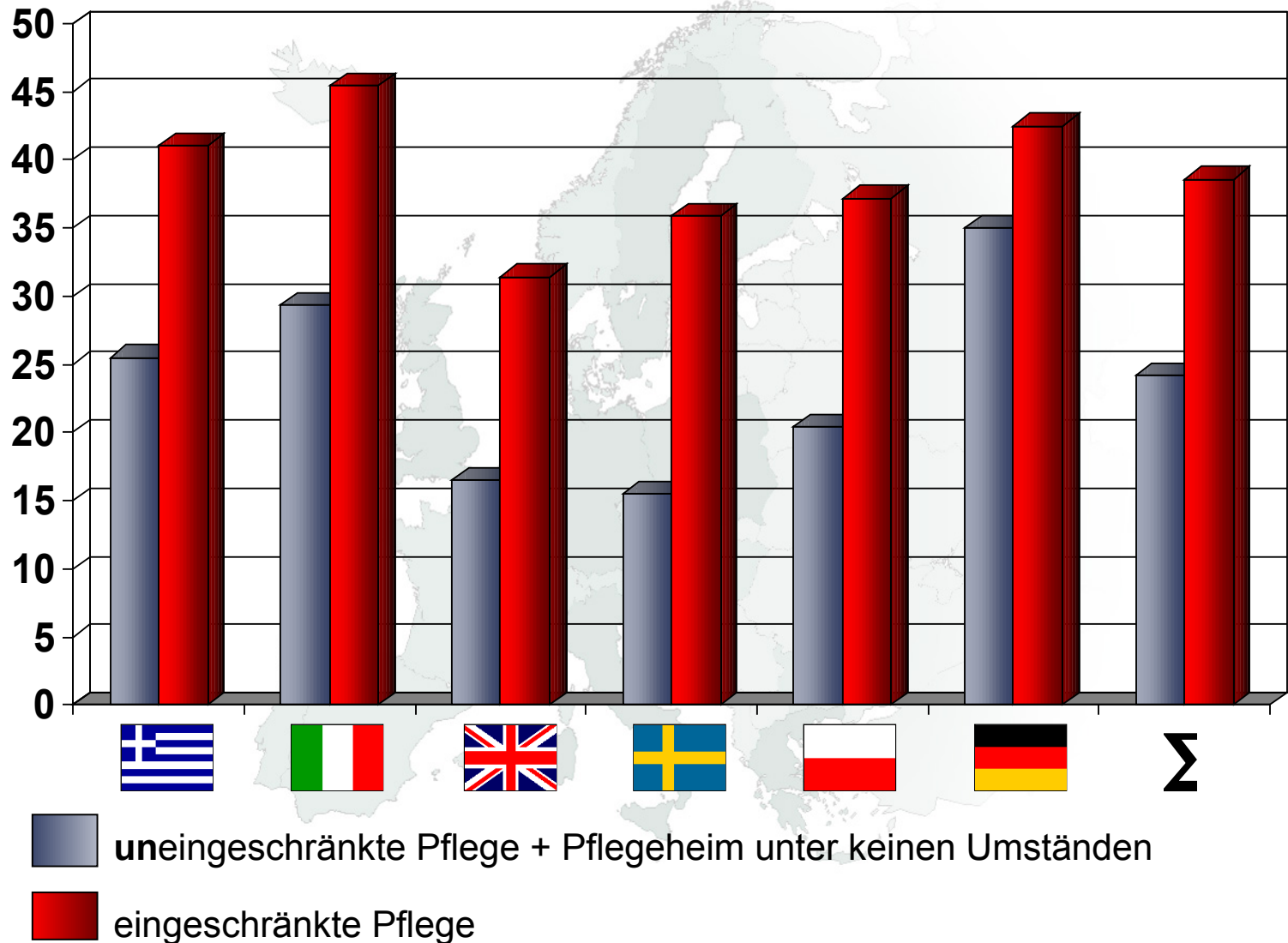
(Nur: „meistens/immer“, in %, $n_{\Sigma} = 2367/3153$)





Verhaltensauffälligkeiten des Pflegebedürftigen

(Nur: „meistens/manchmal“, in %, $n_z = 2368/3158$)





Wie wichtig sind Ihnen folgende Formen der Unterstützung? (Ausgewählte. Nur: „sehr wichtig“, in %)

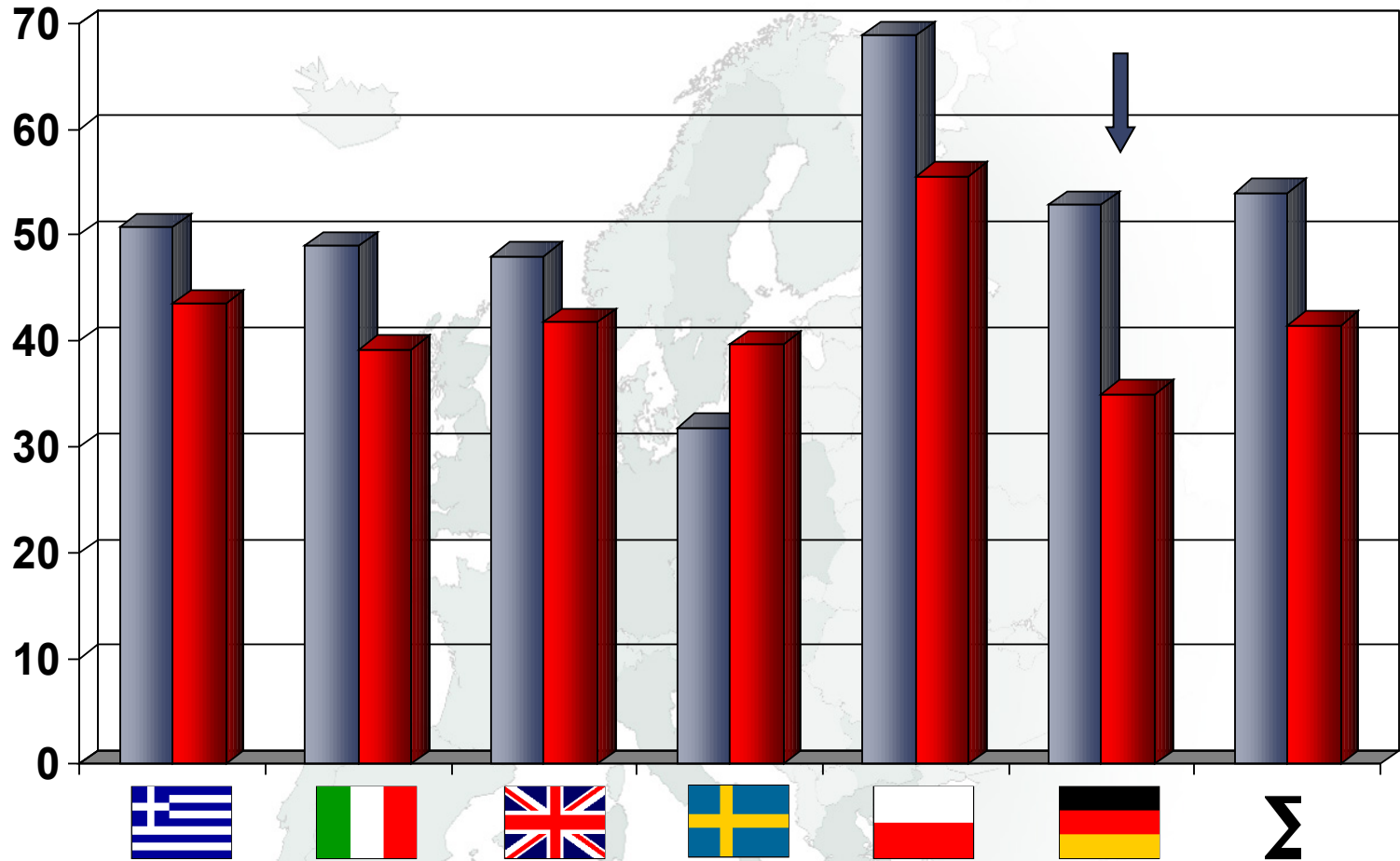
Uneingeschränkte Pflege + Pflegeheim unter keinen Umständen

							Σ
Informationen über Krankheit des Angehörigen	77,9	73,5	69,5	85,9	78,9	70,0	75,4 n=2373
Informationen über verfügbare Unterstützung	73,5	80,0	79,1	67,9	49,9	49,5	67,4 n=2373
Mehr Geld für gute Betreuung	63,7	52,2	45,4	20,5	58,9	26,0	52,1 n=2373
Vereinbarkeit von Betreuung und Erwerbstätigkeit	47,8	57,2	53,3	90,9	54,0	35,4	51,6 n=1713
Urlaub und Auszeit	57,4	45,7	55,5	38,1	39,6	41,3	47,9 n=2371
Schulung	44,4	39,4	39,2	19,3	18,9	25,9	33,5 n=2368
Angehörigengruppe	30,0	20,9	32,2	32,9	13,8	12,6	22,8 n=2367

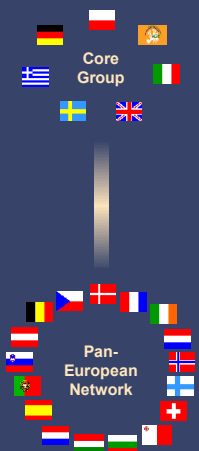




Ich könnte problemlos jemanden finden, der während meiner Auszeit von der Betreuung einspringt (in %)



 **uneingeschränkte Pflege + Pflegeheim unter keinen Umständen**
 **eingeschränkte Pflege**











Wie wichtig sind die folgenden Eigenschaften eines Dienstes/Angebotes für Sie?

(Nur: „sehr wichtig“, in %)

Uneingeschränkte Pflege + Pflegeheim unter keinen Umständen

							Σ
Mitarbeiter behandeln den Pflegebedürftigen mit Würde und Respekt	95,8	96,6	90,2	100	86,8	88,2	92,3
Hilfe ist zur richtigen Zeit verfügbar	94,5	93,7	86,8	91,7	88,5	66,8	88,9
Hilfe verbessert die LQ des Pflegebedürftigen	91,9	93,1	88,3	96,4	81,2	76,5	87,6
Mitarbeiter haben die benötigten Fähigkeiten und Ausbildung	89,7	94,3	82,1	91,7	79,3	72,4	85,3
Mitarbeiter behandeln mich mit Würde und Respekt	89,6	76,1	83,9	85,7	69,4	64,7	78,3
Hilfe ist nicht zu teuer	84,1	77,3	77,4	59,8	76,0	58,6	76,4
Mitarbeiter hören auf meine Sichtweise und Meinung	69,4	63,3	84,2	89,3	58,2	50,2	66,5
Hilfe verbessert meine LQ	75,7	61,5	71,4	67,1	51,8	54,1	63,7
Hilfe immer vom selben Mitarbeiter	62,6	50,3	73,5	75,9	53,0	38,0	57,4





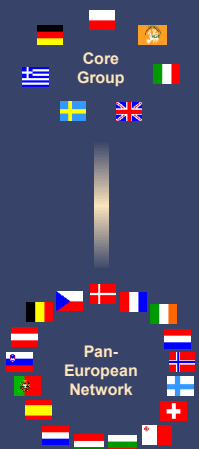
Zusammenfassung und Ausblick (1)

Pflegebereitschaft und Belastungen

- Familiäre Pflegebereitschaft ist (noch) hoch
- Umfang der Pflege: im Durchschnitt eine Vollzeitbeschäftigung, häufig eine 24 Stunden Versorgung
- Belastungen durch Pflege ebenfalls hoch, besonders bei Verhaltensauffälligkeiten des Pflegebedürftigen
- Mangelnde Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Pflege
- Positive Aspekte der Pflege: hohe Bedeutung für die Pflegenden (lohnenswerte Aufgabe; gutes Verhältnis)

Deutschland:

- Auch nach Umzug des Pflegebedürftigen in ein Heim erhebliche Beteiligung der Angehörigen an der Pflege
- Bereitschaft zur uneingeschränkten Fortsetzung der Pflege im häuslichen Bereich bei Pflegestufe 3 am höchsten; aber deutliche Abnahme der Lebensqualität der pflegenden Angehörigen mit der Pflegestufe





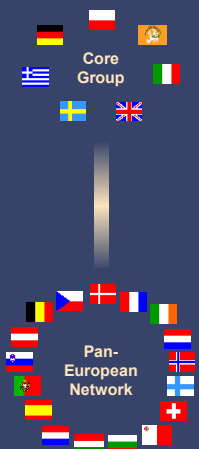
Zusammenfassung und Ausblick (2)

Unterstützung und Entlastung pflegender Angehöriger

- Informations- und Unterstützungsbedarf ist hoch
- Erwartungen an Hausarzt als erste Anlaufstelle für Information werden enttäuscht
- Inanspruchnahme von Hilfen durch pflegende Angehörige ist gering
- Wenn Nutzung, hohe Zufriedenheit
- Zunahme (illegal) ausländischer Pfleger, extrem hoch in Italien

Deutschland:

- Kein Angebot genutzt: 78%
- Medizinische Beratung: 9%
- Sozialrechtliche Beratung: 6 %
- Pflegeberatungsstellen: 5%
- Angehörigengruppen: 4%
- Schulungskurse: 2%

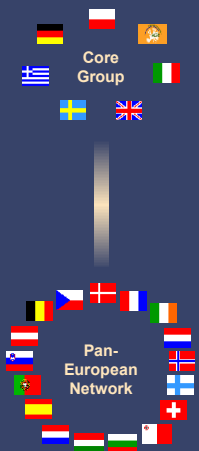




Zusammenfassung und Ausblick (3)

Veränderungsbedarfe auf der Mikroebene

- **partnerschaftlicher Ansatz zwischen formellen und informelle Hilfen** zur Realisierung einer angemessenen Balance zwischen der Förderung der familiären und der öffentlichen Ressourcen
- Entlastungs- und Unterstützungsangebote so gestalten, dass sie den unterschiedlichen **individuellen Bedarfen** entsprechen (Flexibilität, Einbeziehung der Pflegebedürftigen und Angehörigen)
- Wesentliche Voraussetzung für individuelle Bedarfsplanung und Umsetzung: **umfassendes Assessment** von Pflegebedürftigem **und** (potenziell) Pflegenden unter Berücksichtigung der Wünsche der Betroffenen (z.B. Case Management)





Zusammenfassung und Ausblick (4)

Herausforderungen auf der Makroebene

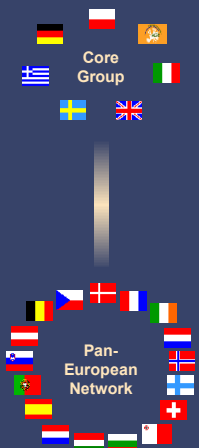
- Mangelnde Wahrnehmung der Leistungen und Situation pflegender Angehöriger in Politik und Öffentlichkeit
- Gute Erfahrungen mit Interessenvertretung pflegender Angehöriger auf andere Länder übertragen

Beispiel Großbritannien und Irland (u.a.) mit verschiedenen politischen Initiativen mit der Folge von:

- Nationale, regionale, lokale Organisation
- Nationale Charta für pflegende Angehörige
- Nationale, regionale, lokale Tage/Wochen für pflegende Angehörige

Europa: Vernetzung von NGOs und wiss. Einrichtungen

- Gründung von EUROCARERS – Association Working for Carers
- Europäische Charta für pflegende Angehörige
- Europäischer Tag für pflegende Angehörige





Weitere Informationen über
EUROFAMCARE finden Sie auf der
Projekt-Website:

www.uke.uni-hamburg.de/eurofamcare

Vertiefende Analysen werden folgen!
Anregungen???

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

